

BEARBEITUNGSVERMERK:						
federführendes Amt:						
OB	1	2	3	4	5	Vf
zur Kenntnis / Mitwirkung an						
20. MRZ. 2023						
OB	1	2	3	4	5	Vf
U-Schritt	Rückspr.	Vorgang	vor Ausl.	Termin bis/am:		

SA-Nr. 121



**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Stadtratsfraktion**

Thomas Brückner, München, Straße 2, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 0160 / 919 666 06

**Fürstenfeldbruck, 18.03.2023**

An  
Stadt Fürstenfeldbruck  
Herrn Oberbürgermeister Erich Raff

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Raff,

im Namen der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und als Referent für Naturschutz und Nachhaltigkeit der Stadt stelle ich folgenden Antrag:

**Wiederherstellung und Sicherung der Biotopvernetzung in der Hasenheide**

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Industrie- und Gewerbegebiet Hasenheide vor allem in Ost-West-Richtung Grünachsen zur Sicherung einer Biotopvernetzung in angemessener Breite von Bebauung und Zäunen freizuhalten, wertvolle Bereiche wie Böschungen im Innenbereich dauerhaft zu sichern, und eine Strategie zu entwickeln, wie heute verbaute oder versperrte Grünachsen wieder hergestellt werden können.**

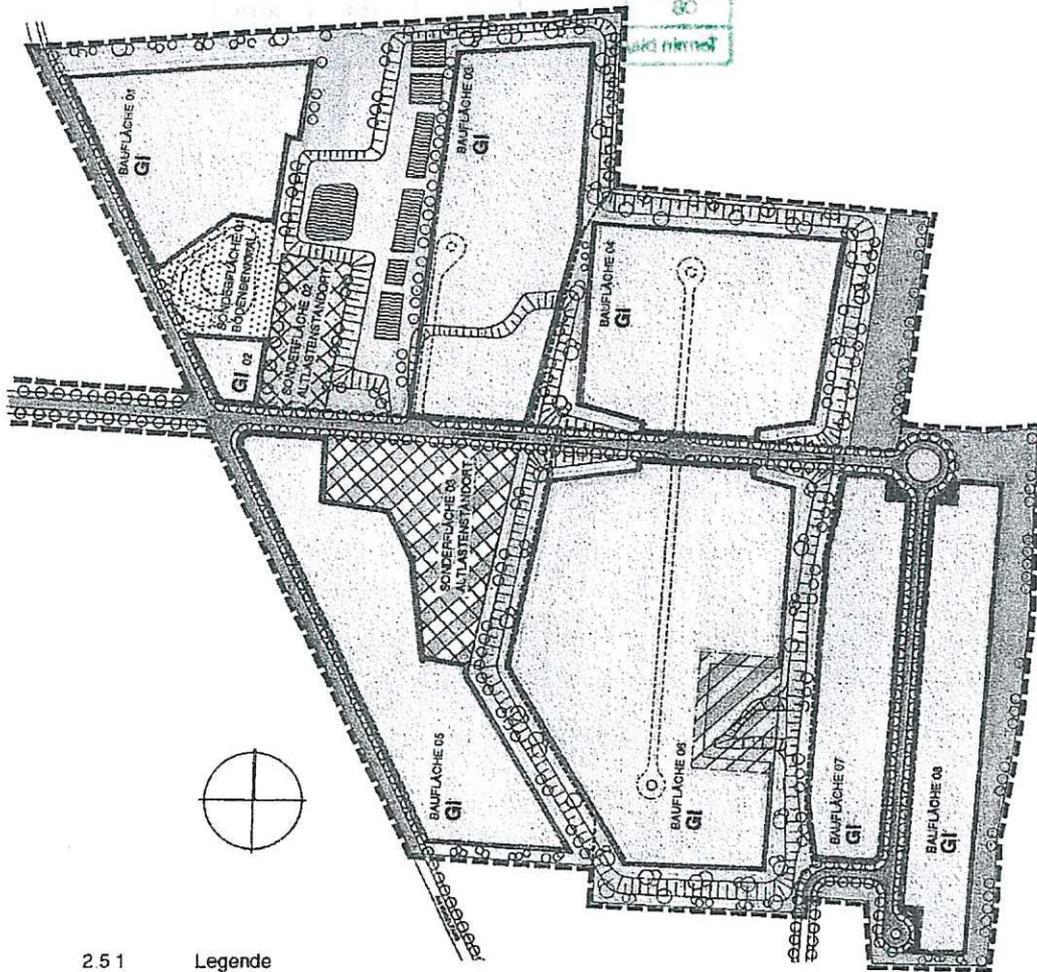
**Begründung:**

Das frühere Stadium von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen für die Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes Hasenheide enthielt ein Netz aus Grünachsen in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung (siehe Grünflächenkonzept von 1996).

Im Zuge der Entwicklung und Bebauung wurden aber wesentliche Teile dieser Grünachsen aufgegeben, verbaut oder durch Zäune versperrt. Vor allem in Ost-West-Richtung ist schon für Allerwelts-Tiere wie Rehe, Hasen, Füchse und dergleichen keinerlei Durchkommen mehr. Auch eine Bodenfreiheit der Zäune für Igel ist größtenteils nicht gegeben. Vom Gewerbegebiet am Rudolf-Diesel-Ring im Süden bis zur Südumgehung Maisachs ist auf einer Breite von 2 km alles versperrt, und somit auch kein genetischer Austausch möglich (siehe Anlage).

Den Biotopen in der Hasenheide (wie z.B. den Teichen im Norden) droht die Verinselung, da sie bei weiter fortschreitender Bebauung (aktuell Beispiel BBP 94-3k-2 Kugelfang Nord) keine Verbindung mehr nach außen haben. Bestehende Tierpopulationen in der Hasenheide und im östlichen Wald zwischen Hasenheide und Fliegerhorst sind wie die Rehe im militärischen Bereich des Fliegerhorstes eingesperrt. Die Inzucht führt zur genetischen Verarmung.

2.5 GRÜNFLÄCHENKONZEPT - VORLÄUFIGER STRUKTURPLAN VOM 26.11.1996, M 1/5000



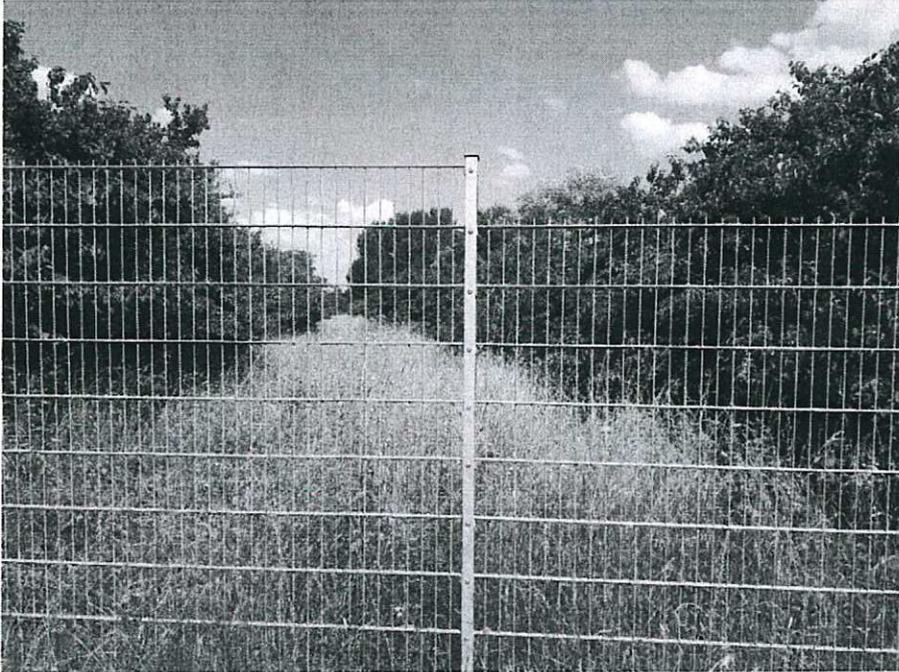
2.5.1

Legende

	Private Grünflächen		Flächen für Wald
	Öffentliche Grünflächen/ Flächen für den Naturschutz		Öffentliche Verkehrsflächen
	Flächen unter Vorbehalt für den Naturschutz (öffentl / privat)		Überbaubare Flächen privat

Auszug aus dem Grünflächenkonzept der Stadt von 1996

Wir brauchen ein Netz von Grünverbindungen, die ausreichend breit und frei von Absperrungen sind, dass sie von den schutzsuchenden Tieren auch angenommen werden können. Südlich des Rudolf-Diesel-Rings besteht noch so eine Ost-West-Verbindung. Im Norden sollte eine entlang des Fliegerhorst-Zaunes freigehalten bzw. von Absperrungen befreit werden. Und eine dritte Ost-West-Verbindung müsste in der Mitte (wertvolle bewachsene Böschungen südlich von Trinks) freigehalten bzw. Richtung Osten wieder hergestellt werden. Gerade die artenreichen Böschungen, z.B. auch östlich des geplanten Eich- und Beschussamtes, müssen als vernetzte Grünstruktur erhalten bleiben.



Bsp. 25 m breite, aber verspernte Ortsrandeingrünung BBP 94/3f

Nur durch die Vernetzung können Wanderungen und ein genetischer Austausch vom Grünzug im Westen / Nordwesten der Stadt (Rothschwaiger Wald - Pucher Meer) über die Waldgebiete am und im zukünftigen Stadtviertel Fliegerhorst bis nach Gernlinden/Esting/Emmering und nach Süden Richtung Emmeringer Hölzl gewährleistet werden.

Sinnvoll erscheint es uns, dass die Grünverbindungen im Besitz der Stadt bleiben bzw. wieder in den Besitz der Stadt übergehen, um diese Lebensräume dauerhaft zu pflegen und zu schützen. So können sie auch als Ausgleichsflächen für Bebauungen dienen.

*Thomas Brückner*

